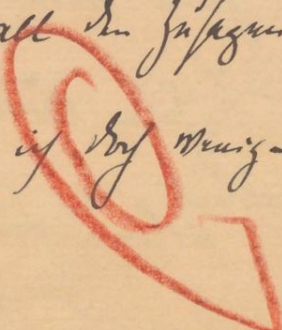


J.A. 66646

Charlottenbg bei Berlin, 29. 9. 01.
Savignyplatz 6, Fräulein Mayer

Sehr geehrte Frau Mutter Gütchenchen!

Ich bin pfundweise erkrankt geworden,
so die meine ungeschriebene Briefe un-
verantwortlich ließen. Nay allem, was
du mir über „die Tochter des Olymb“
geschriebene haben, nay all die Züge
und Schwüngen kenne ich sehr wenig-



staus setzen, daß die sich für den
Agon, wo sie basieren werden aufsteht,
(also eine ideale Antigon!) unterkühlt
ausfließen würden. Sie haben vor undurch-
lässige Zeit alle Kräfte angeordnet,
wobei die sich befinden, und nur durch
jedes Wissen für das Wohl an anderen
Lösungen ermöglicht gemacht, und man
wollen die, selbst, auf diese



Darvon wurde zugewandt für unser
Vorbringen lassen. Das ist, zugewandt
für uns, wenn sehr deutlich für College,
Wichtig und sehr collegialisch, und,
offen gestanden, ist kein es kann
auch gar nicht sein. Sie werden auch
nicht in die Sache Notwendigkeit
aufsetzen, die vorerstigen Fragen
geradezu, wobei ist über die



für die vorerwähnte Zeit ja auch
gar nicht unbedeutend werden würde.

Hr. Leibelin ist eine so gewöhnliche

Insultation (was auch für in Wirklich-

massgebende Gründe vorzutragen ausreichen

würden ist), ^{die mit mir} ~~ich~~ ^{auf} ~~ich~~ ^{mit} ~~ich~~ ^{mit}

ihrem Zinsen sorgen werden. Also, wenn

mancher für Mollas Gültigkeit, sondern

die nur sehr bald eine günstige Nachricht

unterstrahlt. Bis zum 10. Oktober bleiben

ich für (Adresse oben), von da ab ist meine

Adresse: Garehes par Paris, 20 rue
de Villeneuve.

Mit einem neuen Anzuge an Ihre Liebenswürdigkeit
und Ihre Günstigkeit für mich ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~der~~ ^{der} ~~der~~ ^{der}